

## Rundschau

**Unschönes Desquälerei.** Eine unglaubliche Tierquälerei verübt ein Landwirt in Großreichenbach (Kreis Wehlitz) an seinem Pferde. Beim Roggenentzahnung verlor das Tier auf dem weichen Unterboden des Wagens nicht zu ziehen. Um es zum Ziehen anzuwenden, legte der Besitzer des Pferdes eine Roggengarbe hinter das Pferd, zündete sie an, doch die Flammen an dem Hinterteil des Pferdes emporschlugen und schwere, große Brandwunden verursachten. Der beladene Wagen geriet merkwürdigweise nicht in Brand. Die Polizei ist gegen den Tierzüchter eingeschritten.

**Ein Unmensch.** In Lang-Selbersdorf versuchte ein Stellvertreter seines jenen zweijährigen unehelichen Kind mit Salzsäure zu töten, um sich der Alimentenzahlung zu entledigen.

**Jänsinger abgeschnitten.** In Bork (Kr. Lüdinghausen) kam ein Schreiner seiner unten hängenden Brüste eine Klemme in die Höhe. Samtlich Jänsinger wurden ihm glatt abgeschnitten. Der Verunglimpfte musste sofort ein Krankenhaus aufsuchen.

**Einen scheußlichen Tod erlitt das fünfjährige Kind des Fahrunternehmers Möhle aus Hille, Kr. Minden. Es schluckte hastig ein sehr heißes Getränk herunter und verbrannte schwerig den Magen, daß es bald darauf unter den heftigsten Schmerzen starb.**

**Auf schreckliche Weise zu Tode gekommen ist der 60 Jahre alte Landwirt Friedrich Blaas in Ilte, Kr. Minden, ein Familienvater von zwei Kindern. Als er mit seinem Gespann vom Feld heimkam, gingen die Pferde plötzlich durch und rasten querfeldein. Hierbei wurde der alte Mann gegen einen Baum geschleudert, daß ihm die Rippen in die Lunge drangen. Er war sofort tot.**

**Som Tanz in den Tod.** In einer Wirtschaft in Rellingen-Witten a. d. Ruhr abgehaltenen Karneval hatte sich ein Juvalle einem Tanzvergnügen bei. Während eines Tanzes wurde er plötzlich von einem Herzschlag ereilt. Der Tänzer ging die Frau in seinen Armen auf; doch konnte er sie nur noch als Leiche vom Platz bringen.

**Vorsicht beim Wurstessen!** Auf der in den letzten Tagen in Wittem a. d. Ruhr abgehaltenen Karneval hatte sich ein Juvalle bei einer Wurstverkäuferin einen Stück Wurst gefaut, das er auf der Stelle verzehrte. Nach einiger Zeit fühlte sich der Mann seine Magenbeschwerden ein. Er verstarb kurz darauf.

**Grenzenloses Peitschen.** In Mühlheim-Ruhr ging ein junges Mädchen mit dem Kind des Arbeiters Bäumer auf eine im Kanal befindliche Bootsanlegestelle, hielt das Kind aus Scherz über das Wasser und fragte: "Soll ich dich ins Wasser werfen?" Dabei hat es dann das Geweihgeschäft verloren und ist mit dem Kind ins Wasser gestürzt, das sich selbst an den Booten festgeschlammert und konnte gerettet werden. Das Kind ist jedoch unter die Boote geraten und ertrunken.

**Die Pferdeherde auf dem Bahndamm.** In der Nähe von Kirchweyhe, an der Bahnstrecke Osnabrück-Bremen, lief eine Pferdeherde auf den Bahndamm gerade in dem Augenblick, als ein Güterzug nahte. Zwar versuchte der Zugführer mit aller Gewalt die Bremse zu ziehen; doch konnte er nicht mehr verhindern, daß jedes Pferd von der Lokomotive erfaßt und zerstört wurde. Von dem Rud, den das plötzliche Starke Bremse hervorrief, sprangen zwei Wagen aus dem Gleise.

**In einem Kellerhaus gestürzt.** In Bischke erlagte sich dieser Tage ein schwerer Untfall. Am Abend wollte ein Gastwirt einen Nagel in die Decke einschlagen. Er stürzte sich daher auf einen Schubkarren, der über umstülpt, so daß der darunter liegende ungefähr zwei Meter tief in einen Kellerhafen stürzte. Er kam hierbei unter den Karren zu liegen, der ihm den rechten Oberarmel unterzog. Außerdem erlitt der Verunglimpfte Verletzungen an der Brust und den Armen. Der Unfall ist um so traurischer, als die Frau des Verunglimpften ebenfalls seit Monaten schwer krank vorliegt.

**Gefährliches Eisenbahnmotors.** Der wegen Beteiligung an dem Attentat auf den Dr. August Barié-Göte-Drärring verhaftete Arbeiter Bioger, der bereits fünfzehnmal zu Gefängnisstrafen von insgesamt 10 Jahren verurteilt ist, lagte aus, daß er am 31. August die Eisenbahnwerkstatt, in der er arbeitete, wegen Krankheit verlassen mußte und aus Verzweiflung über seine Arbeitslosigkeit zwei oder drei Schrauben der Schienen in der Nacht losgerissen habe, um den Zug zum Entgleisen zu bringen; er habe allein das Attentat ausgeführt. Bioger erklärte noch, daß er weder Anarchist sei, noch überhaupt einer politischen Partei angehöre.

## Germania

Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei  
Häufige Dresden, Polizeistraße 17

Fernr. 21012

\* Drucksachen aller Art  
Verlangen Sie Kostenanschläge!

## Moderne Tänze

Neue Sonntags- u. Wochent.-Auf.-Zirkel für Schüler, Stud., Kaufl. usw. u. Jüchel f. Chor. u. alt. D. u. H. beg. 4. u. 8. Sept. u. 2. u. 3. Okt. Vollk. Ausb. f. eig. gr. Parkettstufen. Teilz. gest. Schnellfördernde Einzelstunde u. Anmeldung jederzeit.

**Dir. Koenecke und Töchter**  
Dresden, Jahnsstraße 2, a. d. Seestraße. Ruf 10933

### Röklame-Auktion!

Keine Röller! (Rautengleichung) Keine Teilung

100 Reichsmark bar

Jahre ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „Röltigen Gesellschafter“ (Wige, Anhänger u. w. monatl. 1 Heft à 25 Pf.) durch Beurteilung von RM 3.— auf 1 Jahr abonniert und folgende Aufgabe richtig löst:



Obige Zahlen sind so miteinander zu vertauschen, daß möglichst viele Verbindungen die Summe 15 ergeben. Zur Beurteilung genügt eine Lösung. Sie ist entweder per Einschreibebrief zusammen mit 60 Fünfsennigmärkern oder aus dem linken Abschnitt der Postanmeldung einzureichen. Die 100 RM erhält jeder Röller ohne Ausnahme (falls keine Ausübung oder sonstige Verpflichtungen) aber nur wenn der Abonnementsbetrag von RM 3.— befolgt, alles andere ungültig.

F. Oderich, Verlag, Hamburg 19, Wiesenstr.

## Handel • Wirtschaft • Verkehr

### Die Viehmärkte der Woche

**Schweine fast durchweg wieder teurer.**

Der Auftrieb an Schlachtvieh zu den Hauptviehmärkten im Reiche gestaltete sich in dieser Woche in Rindern fast durchweg niedriger, in Kühlern nur auf einigen Märkten höher, sonst niedriger, und in Schafen und Schweinen auf den meisten Märkten höher. Der Handel verlief teils mittelmäßig, teils langsam und vereinzelt lebhaft. Die Preise zogen besonders für Schweine fast durchweg erneut um 1—3 Pfennig je Pfund an, Kübler zogen ebenfalls auf den meisten Märkten um 1 bis 5 Pfennig je Pfund an und wurden nur vereinzelt eine Kleinigkeit billiger. Schafe konnten meist letzte Preise erzielen bzw. wurden vereinzelt etwas teurer. Rinder zogen teils um 1—4 Pfennig je Pfund an, sonst unverändert bzw. wurden vereinzelt etwas teurer. Rinderzogen in Lebendgewicht in Pfenning:

	Küster	Kübler	Schafe	Schweine
Aachen	30.—6	60.—80	—	74.—82
Wiesbaden	28.—66	60.—90	63.—77	—
Heidelberg	20.—61	60.—90	28.—70	64.—77
Ulm	25.—57	60.—85	40.—60	64.—73
Wesel	36.—61	65.—80	31.—61	60.—74
Chemnitz	21.—66	60.—82	44.—62	62.—77
Coburg	18.—66	60.—88	40.—50	60.—82
Darmstadt	20.—63	60.—84	30.—60	60.—74
Dresden	22.—64	60.—82	42.—60	60.—77
Düsseldorf	22.—65	65.—85	—	61.—80
Elberfeld	25.—62	65.—80	—	62.—70
Essen	30.—63	60.—120	40.—57	67.—80
Frankfurt a. M.	20.—66	60.—85	32.—56	65.—82
Hamburg	18.—60	35.—82	24.—62	60.—74
Hannover	23.—62	40.—90	30.—65	60.—74
Husum	22.—64	60.—82	42.—68	60.—79
Karlsruhe	21.—64	61.—83	—	60.—79
Kassel	25.—63	62.—70	—	63.—78
Kiel	22.—65	39.—84	38.—57	62.—74
Krefeld	25.—64	60.—120	40.—60	63.—80
Leipzig	47.—60	80.—87	50.—62	78.—80
Magdeburg	25.—64	55.—87	40.—67	62.—80
Mainz	20.—65	45.—126	32.—60	60.—78
Mannheim	11.—61	60.—82	42.—48	60.—78
Münster	22.—64	63.—86	—	65.—74
Nürnberg	20.—64	70.—88	62.—68	70.—82
Passau	15.—60	40.—62	20.—66	65.—75
Potsdam	15.—67	60.—84	—	60.—79
Stuttgart	15.—67	60.—84	—	60.—79
Wiesbaden	25.—66	62.—84	30.—58	70.—76
Würzburg	22.—63	62.—88	—	51.—70
Zwickau	15.—62	60.—76	40.—62	65.—78

\* Für 50 kg Lebendgewicht in Düsseldorfer Gulden.

sonders günstig. — Auf den Flächsmärkten ist die Situation immer noch ungeklärt. Die deutsche Ernte ist nicht so befriedigend ausfallen, wie man noch vor wenigen Wochen erwartet hatte. Die hohen Preise für Rohware haben eine starke Zurückhaltung der Rösterreien herbeigeführt. Auch auf den außerdeutschen Märkten, besonders im Osten, ist die Tendenz sehr stramm. — Die Jutomärkte begannen die Berichtswoche in fester Stimmung, gingen jedoch in der zweiten Hälfte plötzlich auf den Stand von Mitte August zurück. Hanf war eher etwas schwächer. — Der Siedenmarkt zeigte nur geringe Veränderungen.

### Berliner Produkten-Börse.

Amtliche Produktennotierungen. Berlin, 10. 9. 1927.

Preise in Gulden für Getreide u. Getreates p. 1000 kg, sonst p. 100 kg an Statute

Weizen, mark.	261—268	Weizenkleie, fr. Berl.	15,22—15,25
= preußisch.	—	Beugeskleie, fr. Berl.	15,25—15,28
= mecklenburg.	—	App. —	200,0—305,0
Bogense, märk.	249—253	Lemnast, Viki	45,00—51,00
= sachsen.	—	Erbsen, kleine	25,00—28,00
= mecklenburg.	—	Futterkleie	21,00—22,00
Weserpr.	—	Paluschen, —	22,00—23,00
Gerns.	220—228	Ackerbohnen	22,00—23,00
Sommergetreie, märk.	—	Wicken	22,00—24,00
Wintergetreie	208—215	Lupinen, blau	—
Hader, märk.	169—206	Lupinen, gelbe	—
— sachsen.	—	Reis	15,00—16,00
W. würt.	—	Haferkleie	22,00—23,00
Maiz. Loco Berlin	190—197	Reisnahrung	14,00—14,00
Wheatmeal fr. Berl.	84,00—37,60	Reisflocken	21,10—20,00
Wheatmeal fr. Berl.	33,00—36,00	Kartoffelflocken	22,00—23,30

Tendenz: Weizen: fast — Roggen: steigt — Gerste, Hafer, Mais: beibehalt. — Weizenmehl: steigt — Roggengemüse: sehr fest — Weizenkleie, Roggenkleie: ruhig.

Handelsrechtliche Bisterungsgeschäfte:

Weizen: September 278 — Oktober 278—277,50 — Dezember 277,50—276,75.  
Sommergetreie September 262—261 — Oktober 260—249 — Dezember 246—245.

Hafer: September — Oktober — Dezember 210.

Berlin, 10. September. (Big. Bericht). Am Weizenmarkt hielten die Ciphändler auf etwas höhere Kurse, ohne daß diese Bewilligung fanden. Vom Inlande blieb das Angebot müde und über die Qualitäten wird weiter vielfach geklagt. Infolge des gestrigen Zurückbleibens der Weizenpreise wurde heute bei den Mühlen und Händlern stark Weizenmehl akzeptiert, und die hierauf erfolgenden Deckungen im Lieferungsgeschäft waren Anlaß zu einer merklichen Steigerung der Lieferungssätze. Bis jetzt fehlt es noch immer für den laufenden Monat an Andienungen. Von Roggen sind gestern noch weiter erhebliche Mengen Auslandsware gekauft worden, und da heute die Cifferforderungen bis zu 25 Gulden gesteigert waren, zeigten sich Importeure vorsichtiger. Auch im Zeughaus hat sich die Unternehmungslust zurückgezogen; immerhin blieb die Tendenz ziemlich fest, daß inländische Zufuhren knapp bleiben und Schlesien mit seinen durch die tschechoslowakischen Beziehungen gestiegenen Roggenpreisen jetzt selbst Interesse für den Roggen der nördlichen Produktionsprovinzen zeigt. Sommergetreie wenig verändert. Wintergetreie bleibt für die Küste gefragt. Hafer stetiger, und nicht mehr so dringlich angeboten. Mais ruhig. Roggenmehl im Gegensatz zum Weizenmehl stiller.

### Getreide und Vieh in Chicago

Chicago, 10. Septbr. Weizen für September 130 1/2, für Dezember 135 1/2, für März 1928 138,75. Mais für September 99,50, für Dezember 101 1/2, für März 1928 104,—. Hafer für September 44 1/2, für Dezember 47,75, für März 1928 50 1/2. Roggen für September 95 1/2, für Dezember 98 1/2, f. März 1928 102,25. Schmalz f. September 13,20, f. Oktober 13,25, f. Januar 1928 13,70. Rippen für September 12,—, für Oktober 12,10, f. Januar 1928 12,80. Speck 12,25. Leichte Schweine niedr. Preis 10,60, do. höchst. Preis 11,75. Schwere Schweine niedr. Preis 10,25, do. höchst. Preis 11,50.

Berichtigung für den politischen Zeit: Dr. Gersbach Deßgeht, Dresden, für den ländlichen Zeit und das Heimat: Dr. W. Domke, Dresden. Ihr Begegnen: Helmut Berg, ähnlich in Dresden.

## CONSTANTIA Park — Elbterrassen

Die Gast- und Tanzstätte von Ruf  
Jeden Dienstag und Donnerstag 8 Uhr  
Konzert und Tanz im Freien.

Jedes Sonntag 4 Uhr